



pressfotos.at/Daniel K. Gebhart/Jari Natüflich

Wenn der Magen knurrt ...

Bio-Schuljause in der Volksschule Meissnergasse – Wien 22

Wer seinen Kindern zu einem guten Start in den Tag verhelfen will, muss sich täglich auf die Gratwanderung begeben. Das kann ganz schön anstrengend sein. Kein Wunder also, dass 80 % der Eltern wünschen, dass die Schule eine gesunde Verpflegung anbietet.

Große Pause! Der Magen knurrt, und nichts Essbares weit und breit? Das kommt vor. Die meisten Volksschulkinder bekommen jedoch von ihren Eltern eine Jause eingepackt. Oft ist diese unpassend für die „Arbeit“ in der Schule – zu fett und zu süß. In der Volksschule Meissnergasse wird daher ein neues Jausensystem erprobt – biologisch, vollwertig und gut. Der Trick: Gemeinsam schmeckt's immer besser.

Jause als Leistungsmotor

So wichtig das Frühstück als Starthilfe für den neuen Tag ist, so unentbehrlich ist die Jause am Vormittag. Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit reagieren sensibel auf die Veränderung der Nährstoffzufuhr. Eine gut zusammengestellte Schuljause gibt die notwendige Energie für schulische Leistungen. Gesundheitssta-

tistiken zeigen: Mit Ernährung assoziierte Krankheiten manifestieren sich zunehmend bereits im Schulalter. Jedes fünfte bis zehnte Kind ist übergewichtig. Die meisten von ihnen werden diese Last ein Leben lang mitschleppen. Und das hat Folgen: Herz-Kreislaufkrankungen, Diabetes, psychisches Leid. 30-40 % der Wiener PflichtschülerInnen kommen ohne Frühstück in die Schule, bis zu 40 % der Kinder essen kaum Obst oder Gemüse. Ausgewogenes Essverhalten wird in den Familien nicht mehr selbstverständlich vermittelt. Schulen übernehmen hier eine wichtige Funktion.

Schuljause als Bildungselement

Gesundheits- und Verbraucherbildung wird als wichtige pädagogische Herausforderung gesehen. Es greift jedoch zu kurz, Er-

nährung, Gesundheit und Ökologie nur im Rahmen des Unterrichts oder in Projekten zu behandeln. Was gelernt wird, muss auch im Alltag vorgelebt werden. Zum Beispiel bei der täglichen Schuljause. Volksschulen bieten – neben der Schulmilchaktion – selten eine regelmäßige Pausenverpflegung an. Klassische Schulbuffets sind nur in Haupt-, mittleren und höheren Schulen zu finden. Für Volksschulkinder ist dieses System des täglichen „Kaufens“ nicht tauglich. Einige LehrerInnen oder Eltern organisieren im Rahmen der „Gesunden Jause“ punktuell Angebote.

VITAMINI – Biojausenkisterl für die Klasse

In der VS Meissnergasse wird seit Schuljahresbeginn täglich eine Jause angeboten. Die Kinder (bzw. Eltern) bestellen das „Schuljausenabo“ für jeweils ein Monat. Ein Bäcker liefert jeden Tag um 8:00 Uhr die Bio-Jause – in „Klassenkisten“ verpackt. Kinder holen die gut verpackten Jausenkisten dann in ihre Klasse, wo sie in der großen Pause gemeinsam geöffnet und genüss-

lich verspeist wird. Die Jause besteht täglich aus einem Stück Bio-Obst und einer Bio-Backware, das sind abwechselnd Käseweckerl, Aufstrichbrote, Gemüseburger, Minipizzen, Vollkornkuchen etc. – biologisch, mit hohem Vollkornanteil und täglich frisch zubereitet. Die VS Meissnergasse wird, wie viele Wiener Schulen, von Kindern aus über zwanzig Herkunftsländern und -kulturen besucht. In die Jausenkisten kommen aufgrund des hohen Anteils von Kindern aus muslimischen Familien nur halal-zertifizierte Fleischwaren.

Zu Projektbeginn wurde die Jause in einem Zwei-Wochen-Rhythmus angeboten. Den Kindern wurde das jedoch schnell zu langweilig. Mittlerweile hat der Bäcker einen „Vierwochenplan“ für die Jause zusammengestellt – das heißt, vieles kommt nur einmal im Monat ins Kisterl. Dafür ist der Blick auf den Jausenplan an der Klassentür zu einem morgendlichen Fixpunkt für die SchülerInnen geworden: „Was gibt's heut zu essen?“ Abwechslung macht das Schulleben süßer.

Was darf die Jause kosten?

Zu Schulbeginn wurden die Eltern befragt, was sie für die Jause ihres Kindes täglich ausgeben. Die Schwankungsbreite war enorm: von EUR 0,50 bis EUR 4,- am Tag. Preisrecherchen in umliegenden Geschäften bestätigten dies: Bei Bäcker, Fleischer & Lebensmittelhandel sind gefüllte Weckerl und Semmeln zwischen EUR 0,99 und 3,- zu haben. Dazu noch Milch, Obst, eventuell ein Getränk – das kostet. Wer die Jause selbst zubereitet, kommt mit weniger aus. Die Vorgabe einer biologischen, vollwertigen Jause mit einem zusätzlichen Stück Bio-Obst – und das ganze zugestellt in die Schule – brachte den Bäcker gehörig in's Schwitzen. Die Kalku-

lation wurde mit EUR 1,50 pro Jause letztendlich ein Zugeständnis an finanzielle Realitäten und soziale Verantwortung. Damit kein Bargeld in der Schule lagert, wird mittels Banküberweisung bezahlt. Der Elternverein übernimmt die Abrechnung.

Partizipation – mitwissen, mitreden, mitbestimmen

Um Kinder und Eltern zu motivieren, das Jausenangebot anzunehmen, wurden alle intensiv informiert und einbezogen. In regelmäßigen Testphasen verkosten und bewerten die Kinder die Jausenangebote. Das Feedback der Kinder wird sehr ernst genommen, denn was nicht schmeckt, wird nicht gegessen. Und was nicht gegessen wird, bringt keinerlei Nutzen. Interessant ist, dass es enorme Unterschiede in den Geschmacksvorlieben zwischen den Klassen gibt. Urteil und Verhalten der Lehrpersonen spielen hier eine große Rolle. Der Anteil an österreichstämmigen Kindern bzw. an Kindern mit Migrationshintergrund hat wider Erwarten keinen großen Einfluss.

Im Rahmen eines Wettbewerbes wurden von SchülerInnen Projektname VITAMINI und Logo entwickelt. Bei Workshops in jeder Klasse wurden der Wert der Jause, kulinarische Vorlieben und Abneigungen diskutiert. Eine Biobäuerin brachte die biologische Produktionsweise näher. Im Frühjahr sind Exkursionen zu Bäckerei und Biohof geplant. Die Eltern wurden bei Elternabenden, am Sprechtag, per Elternbrief und via Elternverein informiert. Bei Konferenzen und in vielen Einzelgesprächen wurde mit LehrerInnen und Schulpflichtigen der Projektverlauf besprochen. Die Kommunikationswege in Volksschulen unterscheiden sich grundlegend von denen anderer Schulen.

Vorschau – wie geht's weiter mit VITAMINI?

Damit die Kinder das Wachsen und Reifen von Lebensmitteln hautnah miterleben können, wird ab März der Schulgarten der VS Meissnergasse kulinarisch umgestaltet – mit Naschhecke, Kräuterbeet und Spalierobst. Für die Weiterführung und Umsetzung des Schuljausemodells auf andere Schulen ist eine Neubewertung der Pausenverpflegung als wesentliches Bildungselement der Schule, mitgetragen vom Elternverein, wünschenswert. Evaluierungsergebnisse des Pilotprojektes sind ab Juli 2007 unter www.gutessen.at nachzulesen. Was es jetzt schon gibt: Viele positive Rückmeldungen von Eltern. Denn statt Brote zu schmieren, haben sie nun in der Früh ein paar Minuten länger Zeit zum Reden mit ihren Kindern.

Rosemarie Zehetgruber
gutessen consulting

Kurz und bündig

Projekt VITAMINI

Entwicklung einer Bio-Schuljause und kulinarische Gartengestaltung in der VS Meissnergasse

Ziele

- Wichtigkeit von Essen & Trinken zum Thema machen – bei Eltern, SchülerInnen und allen relevanten Zielgruppen in der Schule
- Strategien und Modelle für ein attraktives, gesundes und biologisches Pausen-Angebot entwickeln
- Sensibilisierung für biologische Landwirtschaft
- Kulinarische Nutzung des Schulgartens

Projektmanagement: Kaiblinger & Zehetgruber OEG – gutessen consulting
www.gutessen.at

Finanzierung der Projektbegleitung:
„Ja! Natürlich“ im Rahmen der „Ja! Natürlich“ Kinderernährungsinitiative

Zeitraumen: Schuljahr 2006/2007